



Aktuelles zur Lage auf dem Baumwollmarkt (am Beispiel Pakistan)

Der bedeutendste Textilrohstoff der Welt: Baumwolle mit einem Anteil von über 50%. Selbst in der heutigen High-Tech Gesellschaft immer noch die Nummer eins.

Die weltweit wichtigsten Baumwollproduzenten sind China, USA, Indien und Pakistan. In der EU wäre hier nur noch Griechenland zu nennen. Größte Baumwollimporteure sind China und Indonesien. In den letzten Jahren herrschte ein ständiges Überangebot. Die Preise für die Naturfaser fielen seit 1995 von über 100 Cent auf unter 30 Cent im Jahre 2001. Dies war so niedrig, wie zuletzt zu Zeiten der großen Weltwirtschaftskrise.



(Baumwolle Chart in Dollar)



Hier der derzeitige Stand:

In den letzten Tagen hat der Baumwollmarkt eine ernste Wendung bezüglich der Verfügbarkeit gemacht und die Baumwollpreise sind weiter gestiegen. Dies gilt insbesondere für das Lieferland Pakistan, das führend ist (noch vor China), in der Versorgung unseres Landes mit Baumwollhandschuhen der Tarifnummer 6116 92 00. Beispiel 2009 – Einfuhr: Pakistan 49 Mio.Paar/China 19 Mio.Paar.

Neben der Preisentwicklung spielen aber auch weitere Faktoren in diesem Land eine große Rolle, von denen einige nachfolgend genannt werden sollen:

- ▶ Akuter Mangel an Rohbaumwolle aufgrund vorherrschender Trockenheit und Mangel an Wasser für die Bewässerung. Aber auch wegen der drastischen Verteuerung der Treibstoffkosten für den Betrieb von landwirtschaftlichen Geräten allgemein und Generatoren für das Betreiben von Bewässerungssystemen.
- ▶ Ein groß angelegter Rückgang der Produktion in allen Bereichen durch Ausfälle der Strom- und Gasversorgung. Ausfälle von 12 – 18 Stunden pro Tag sind keine Ausnahme.

- ▶ Umfangreiche Exporte verfügbarer Rohbaumwolle und von Garnen (China aktuell eines der aktivsten Aufkäuferländer) mit Hilfe der Regierung, statt der Unterstützung der eigenen Hersteller aus der Wertschöpfungskette der Konfektionierung.
- ▶ Verbot der Ausfuhr von Rohbaumwolle der indischen Regierung. Dies hat auch die Preise auf dem internationalen Markt weiter angeheizt.
- ▶ Streichung und schrittweise Ausstieg aus der Exportsubvention durch IWF, Weltbank und anderer beteiligter Organisationen.
- ▶ Zusätzliche Fabrikschließungen, nachdem bereits die heutige Wirtschaftskrise seit 2009 solche Effekte ausgelöst hat.
- ▶ Zunehmende Erfüllung der Forderungen nach Korrekturen im Zusammenhang mit den sozialen Standards und im Umweltschutz.



Auch im Reich der Mitte, in China, sind es Veränderungen, die erhebliche Auswirkungen auf die Beschaffung haben:

- Fernbleiben der Arbeiter von Ihren Arbeitsplätzen in den Ballungszentren (teilweise bis zu 70%) nach dem chinesischen ...Neujahrfest.
- Starke Inlandsnachfrage der Eigenmarke China und favorisierte ...Versorgung des inländischen Marktes. Aber auch eine starke Auslandsnachfrage.

**Reduzierte Kapazitäten + Starke Nachfrage insgesamt =
außerordentlich lange Lieferzeiten**

LAST BUT NOT LEAST: Der weiterhin schwächer werdende Kurs des EURO gegenüber dem USD und den Währungen unserer Lieferländer.

Fazit: Es gibt keine Anzeichen, dass diese Situation sich vorläufig beruhigen oder ändern könnte.

Konsequenzen allgemein: unvermeidbare Preiserhöhungen für alte Kontrakte, Nichterfüllung bestehender Kontrakte der Hersteller, Lieferzeitverlängerungen, termingebundene Festpreisvereinbarungen nicht möglich.

Maßnahmen: Frühzeitige Dispositionen

**„Wüssten die Menschen, was die Zukunft bringt,
sie würden doch alle handeln, als wüssten sie es nicht.“
(unbekannt)**

10.05.2010

